



## **Rockerszene: Supporter-Clubs und rockerähnliche Gruppierungen haben Zulauf**

- **Rockerähnliche Gruppierungen verzeichnen Mitgliederzuwachs**
- **Die Black Jackets München sind nach Exekutivmaßnahmen weitgehend inaktiv**
- **Der Hells Angels MC gründet das neue Charter „Deep South“ als Ersatz für das aufgelöste Charter „Munich“**
- **Supportergruppierungen etablierter Clubs gründen neue Standorte**

## **Entwicklungen im Bereich rockerähnlicher Gruppierungen**

In Bayern hält der Trend zur Gründung von Chapters rockerähnlicher Gruppierungen weiter an. Gruppierungen wie die United Tribunes und die Black Jackets weisen rockerähnliche Strukturen auf, die den sogenannten „Outlaw Motorcycle Gangs“ (OMCGs) in ihrem martialischem Auftreten und ihrer strengen Hierarchie gleichen. Motorräder spielen für sie keine bzw. eine untergeordnete Rolle.

## United Tribuns



Gegründet wurden die United Tribuns 2004 in Baden-Württemberg von einem bosnischen Ex-Boxer. Seitdem haben sich in vielen europäischen Ländern Charter etabliert, darunter Belgien, Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Österreich und die Schweiz. Weltweit ist derzeit von rund 1.700 Mitgliedern auszugehen. In Deutschland sind die United Tribuns u. a. in Aachen, Duisburg, Freiburg, Köln und Konstanz ansässig. Derzeit werden Vorbereitungen für Neugründungen in Hamburg und Berlin getroffen. In Bayern bestehen Chapter in München, Passau und Ingolstadt.

Die United Tribuns konnten im ersten Halbjahr 2014 in Bayern einen erheblichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Der bislang eigenständige 1-Prozenter-Rockerclub Imperium MC Passau ist nahezu vollständig zu den United Tribuns gewechselt. Mit diesem sogenannten „Patch over“ gründete sich in Passau erstmals ein „United Tribuns MC 1%“. Als 1-Prozenter-Rockerclub werden weltweit die besonders relevanten Rockergruppierungen von der breiten Masse der Motorradclubs (MCs) abgegrenzt. Die United Tribuns Chapter orientieren sich auch in der Symbolik an den etablierten OMCGs: Ähnlich wie der Hells Angels MC kürzen sie ihren Namen mit einem Nummerncode ab (2120 für U und T als 21. bzw. 20. Buchstaben im Alphabet).

Die United Tribuns konnten im ersten Halbjahr 2014 in Bayern einen erheblichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Der bislang eigenständige 1-Prozenter-Rockerclub Imperium MC Passau ist nahezu vollständig zu den United Tribuns gewechselt. Mit diesem sogenannten „Patch over“ gründete sich in Passau erstmals ein „United Tribuns MC 1%“. Als 1-Prozenter-Rockerclub werden weltweit die besonders relevanten Rockergruppierungen von der breiten Masse der Motorradclubs (MCs) abgegrenzt. Die United Tribuns Chapter orientieren sich auch in der Symbolik an den etablierten OMCGs: Ähnlich wie der Hells Angels MC kürzen sie ihren Namen mit einem Nummerncode ab (2120 für U und T als 21. bzw. 20. Buchstaben im Alphabet).

Auch das Münchner Chapter der United Tribuns hatte in den letzten Monaten erheblichen Zulauf. Waren die United Tribuns in München bis vor einem Jahr noch weitgehend unbekannt, so ist das Chapter inzwischen auf rund 20 Mitglieder angewachsen. Zudem etablierte sich in München ein Supporterclub unter der Bezeichnung Supporter Club United Tribuns.

In den Anfängen rekrutierten sich die United Tribuns größtenteils aus Türstehern und Kampfsportlern aus dem ehemaligen Jugoslawien. Inzwischen findet man auch türkische, arabische und deutsche Staatsangehörige unter ihnen. Die meisten Mitglieder arbeiten im Sicherheitsgewerbe bzw. in der Türsteherszene. Auf-

grund von Gebietsansprüchen bzw. Vormachtstellungen etablierter Rocker-Clubs kann hieraus ein erhebliches Konfliktpotenzial erwachsen.

## Black Jackets München



Gegründet wurde die rockerähnliche Gruppierung Black Jackets, deren Mitglieder zumeist einen Migrationshintergrund aufweisen, 1985 in Baden-Württemberg. Mittlerweile sind die Black Jackets weltweit vertreten. Ihre Mitglieder tragen als Erkennungszeichen einen Bulldoggenkopf und bewegen sich hauptsächlich in der Tür-

steher-, Rotlicht und Kampfsportszene.

Die Black Jackets verfügen in Bayern derzeit über Chapter im Bereich Nördlingen und in München.

Objekte der Black Jackets München wurden im Februar vom Polizeipräsidium München durchsucht. Dabei wurden einzelne Mitglieder wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittel- und Waffengesetz sowie diverser Körperverletzungsdelikte festgenommen. Seit seiner Gründung im Frühjahr 2013 war das Chapter der Black Jackets durch seinen starken Expansionsdrang und die Aggressivität seiner Mitglieder aufgefallen. Daraus resultierte ein erhöhtes Konfliktpotenzial in der Münchner Türsteher- und Rockerszene.

Aufgrund der Inhaftierung der Führungskräfte sind die Black Jackets München derzeit weitgehend inaktiv. Neue Führungsstrukturen haben sich bislang nicht herausgebildet. Nachdem eine interne Nachfolge unwahrscheinlich ist, könnten neue Führungskräfte auch aus außerbayerischen Chapters rekrutiert werden. Bei einem Fortbestand der Black Jackets München und unverändert aggressivem Verhalten dieses Chapters kann ein dauerhaftes Konfliktpotenzial innerhalb der Türsteherszene im Großraum München nicht ausgeschlossen werden.

## Neugründung „Hells Angels MC Deep South“



Im April gründete sich in München ein neues Charter des Hells Angels MC mit der Bezeichnung „Deep South“. Dieses neue Charter setzt sich unter anderem aus Teilen des früheren Charters Hells Angels MC Munich zusammen, das sich im Oktober 2013 selbst aufgelöst hat-

te, um einem möglichen Vereinsverbot des bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Bau und Verkehr zuvorzukommen.

Vorausgegangen war eine Auseinandersetzung mit einem Mitglied des Bandidos MC im April 2013 in einer Münchner Table Dance Bar, die zur Verurteilung des Präsidenten sowie drei weiterer Angehöriger des Hells Angels MC Munich führte.

Da es sich bisher nur um das „Reopening“ eines früher bereits bestehenden Charters handelt, ist mit einer Verschärfung des Konfliktpotenzials zwischen den verschiedenen Rockerclubs in München derzeit nicht zu rechnen. Möglich ist aber eine Zunahme interner Konflikte: Unter den rund 30 Rockern des neuen Charters sind auch viele jüngere Mitglieder, zumeist mit Migrationshintergrund. Dies entspricht einem Trend, der sich in den letzten Jahren in der Rockerszene abgezeichnet hat: OMCGs übernehmen Personen aus der Türsteherszene oder ehemalige Mitglieder rockerähnlicher Gruppierungen als Neumitglieder. Der Hells Angels MC Germany hatte dadurch in den vergangenen Jahren ein starkes Mitgliederwachstum zu verzeichnen. Die große Zahl von Neumitgliedern führt dazu, dass die strengen Regeln der Clubs weniger Beachtung finden. Dadurch treten vermehrt interne Konflikte auf und die Spannungen in den örtlichen Charteren nehmen zu.

## Lageentwicklung Bayern

Insgesamt blieb im ersten Halbjahr 2014 das Personenpotenzial der bayerischen Rockerszene nahezu unverändert. Selbstaufösungen und Neugründungen hielten sich weitgehend die Waage. Aktuell werden deutschlandweit den OMCGs der Hells Angels MC, Bandidos MC, Outlaws MC, Gremium MC, Mongols MC, seit letztem Jahr der Satudarah MC sowie in Bayern der Trust MC zugerechnet. Bis auf den Mongols MC sind in Bayern alle Gruppierungen mit Chartern und Chaptern vertreten.

Neben den OMCGs spielen die Supportergruppierungen eine nicht unbedeutende Rolle, da diese die großen Clubs personell und strategisch unterstützen. Die wichtigsten Unterstützerclubs der Hells Angels sind der Red Devils MC, die Blood Red Section und das Regiment 81. In Bayern kam es in den letzten Monaten zu zwei Neugründungen von Blood Red Section-Prospectchartern in Lichtenfels und Neustadt an der Waldnaab. Die wichtigsten Supporter-Clubs des Bandidos MC in Bayern sind der Gringos MC und der Zapata MC. Mit dem Gringos MC Weiden und Kitzingen sowie dem Zapata MC Nürnberg konnten auch diese Supporter-Clubs in den vergangenen Monaten Neugründungen in Bayern verzeichnen. Bei den Supportergruppierungen der weiteren OMCGs gab es keine nennenswerten Veränderungen.

Zu Neugründungen konkurrierender OMCGs im Einflussbereich bestehender Charter ist es ebenfalls nicht gekommen. Das Konfliktpotenzial innerhalb der Rockerszene bleibt weitgehend unverändert. Gewalttätige Auseinandersetzungen können nicht ausgeschlossen werden.

